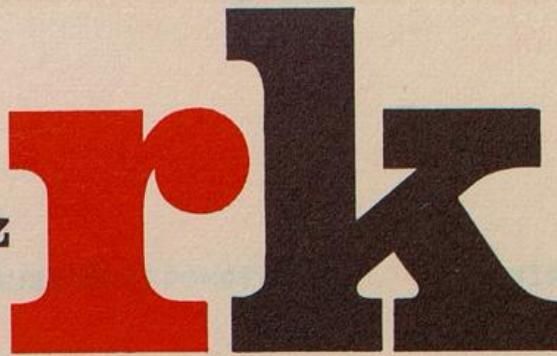


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 2. September 1981

Blatt 2190

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: 85.000. Gemeindeurlauber verabschiedet
(rosa) Bei 40 Prozent der Volksschüler Haltungsschäden

Politik: Gratz an den Bürgermeister von Jerusalem
(rosa)

Lokal: Der Stadtschulrat für Wien teilt mit
(orange)

Nur

Über FS: 1.9. Brand in Rösterei
2.9. Finale der Aktion "Sportplatz der offenen Tür"
Flugzettelaktion beim Wohnungsberatungszentrum
Bildhauertreffen in Liesing
Symposion Karlsplatz

85.000. Gemeindeurlauber verabschiedet

=++++

1 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Den 85.000. Teilnehmer der seit 1952 durchgeführten Urlaubsaktion der Stadt Wien verabschiedete Mittwoch früh vor dem Rathaus Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof.Dr. Alois STACHER. Der Jubiläumsurlauber war eine "sie", nämlich die 85jährige Anna GRABNER von Bezirksvorsteher Otto BAUER einen großen Strauß Blumen überreicht sowie die angenehme Nachricht übermittelt, daß sie auf Kosten des Sozialamtes noch zwei weitere Urlaubswochen in dem von ihr erwählten Urlaubsort verbringen kann. (Schluß) zi/bs

NNNN

Gratz an den Bürgermeister von Jerusalem

=++++

3 #Wien, 2.9. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ hat an den Bürgermeister von Jerusalem Teddy KOLLEK folgendes Telegramm gerichtet:

"Ich danke Ihnen für die Worte des Beileides und des Mitgeföhls anläßlich des furchtbaren und unmenschlichen Mordanschlages, der alle Wiener und Österreicher zutiefst erschüttert und getroffen hat. Die Wiener jüdische Gemeinde, deren neues Gemeindezentrum ein Zeichen erfreulicher Lebenskraft und des Zukunftsglaubens ist, kann der Solidarität, der Verbundenheit und des Schutzes der Wiener Stadtverwaltung und aller Regierungsstellen sicher sein.

Zutiefst bedauern und zurückweisen muß ich Ihre aus diesem Anlaß abgegebene Erklärung über die Haltung der österreichischen Bundesregierung. Ich kann nur annehmen, daß diese Ihre Meinung aus Unkenntnis der Tatsachen und der wirklichen Haltung der österreichischen Bundesregierung entspringt. Ich würde gerne jede Gelegenheit wahrnehmen, um Ihnen die wahre Haltung der österreichischen Bundesregierung persönlich darzulegen."# (Schluß)
sti/sr

NNNN

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit:

=++++

8 Wien, 2.9. (RK-LOKAL) Zu der Nachricht einer Wiener Tageszeitung, daß es bei der Anmeldung für die berufsbildenden Schulen zu einem Chaos gekommen sei, weil die Direktoren dieser Schulen sich mit der Verständigung, ob Schüler in ihrer Schule aufgenommen werden können, zu lange Zeit ließen, wird festgestellt, daß dies nicht den Tatsachen entspricht.

Vielmehr hat das neu geschaffene Wiener Schulservice über Auftrag des Präsidenten des Stadtschulrates Hans MATZENAUER in einem Merkblatt jedem Bewerber Beratung und Unterstützung angeboten, falls er keine Aufnahme in die von ihm gewünschte berufsbildende Schule finden sollte. Tatsächlich haben dann auch sehr viele Schüler diese Hilfe in Anspruch genommen und konnten durch das Wiener Schulservice in anderen Schulen gleicher oder ähnlicher Art vermittelt werden, so daß die meisten Familien ohne Sorge um die schulische Zukunft ihrer Kinder Urlaub machen konnten. Dies war vor allem nur durch die gute und rasche Zusammenarbeit zwischen dem Stadtschulrat und den einzelnen Direktoren der Bundes- wie auch der vielen Privatschulen möglich.

Nur für einen relativ kleinen Teil der Aufnahmekandidaten wird daher erst nach Schulbeginn, wenn die Ergebnisse der Wiederholungsprüfungen vorliegen, feststehen, ob für sie an der gewünschten Schule noch ein Platz zur Verfügung stehen wird. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre stellt sich zu Beginn des Schuljahres auch heraus, daß leider manche Eltern ihre Kinder gleichzeitig in mehrere Schulen angemeldet haben und dadurch für andere Schüler erst am Beginn des Schuljahres Plätze frei werden. Von einem Chaos bei der Aufnahme in die berufsbildenden Schulen kann deshalb keineswegs die Rede sein. (Schluß) red/sr

NNNN

Bei 40 Prozent der Volksschüler Haltungsschäden (1)

Utl.: Forcierte Früherkennung und Behandlung

=++++

10 #Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Rund 40 Prozent der Wiener Volksschulkinder haben Haltungsschäden oder zumindest sind solche Schäden im Frühstadium vorhanden. Diese alarmierende Tatsache gab Mittwoch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in einem Pressegespräch, in dem über die Tätigkeit der Körperbehindertenbetreuungsstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Wien berichtet wurde, bekannt. Orthopädische Reihenuntersuchungen, die von den Ärzten dieser Stelle seit vielen Jahren in den Wiener Pflichtschulen durchgeführt werden, haben dies ergeben.#

Wie Dr. Franz BIRON, Leiter der Beratungs- und Betreuungsstelle erklärte, verursachen beginnende Haltungsschäden zumeist keinerlei Beschwerden und Funktionsausfälle, da diese erst im höheren Lebensalter auftreten. Es wurden im Rahmen der vor zwei Jahren durchgeführten Wiener Gesundheitsstudie bei den 60jährigen Männern und 60jährigen Frauen in 20 bzw. 27 Prozent Schädigungen der Wirbelsäule festgestellt. Nach Meinung der Fachärzte ist die hohe Quote von 40 Prozent jedoch vor allem auf die zahlreich vorhandenen Früherkennungsmöglichkeiten zurückzuführen. Haltungsschäden oder Behinderungen wurden früher eben erst im fortgeschrittenen Stadium "bemerkt". Gesundheitsstadtrat Dr. Stacher unterstrich die Notwendigkeit, Behinderungen möglichst früh zu erkennen und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß gerade die Früherkennung von haltungsgefährdeten Kindern einen Schwerpunkt im Rahmen der Tätigkeit des Körperbehindertenreferates bildet. (Forts.) zi/rb

NNNN

Bei 40 Prozent der Volksschüler Haltungsschäden (2)

Utl.: Haltungsturnkurse

=++++

11 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Eine der Möglichkeiten, eingetretene Haltungsschäden zu beseitigen oder ihre Entstehung zu verhindern, sind die vom Gesundheitsamt organisierten Haltungsturnkurse, die zusätzlich zu den normalen Turnstunden in den Pflichtschulen mit den Schulkindern abgehalten werden. Seitens der Körperbehindertenbetreuungsstelle wurde damit bereits 1948 begonnen. Diese Haltungsturnkurse werden von Pflichtschullehrern geleitet, die in Kursen von Fachärzten für Orthopädie, orthopädische Chirurgie und physikalische Medien bzw. Sonderturnlehrern dafür geschult werden.

Zwtl.: 12.700 Kinder untersucht

Im vergangenen Schuljahr wurden in den Pflichtschulen insgesamt 12.715 Kinder untersucht, wobei 5.111 Schul Kinder Haltungsschäden aufwiesen. An den Haltungsturnkursen nahmen im gleichen Schuljahr 4.142 Kinder teil, die die Möglichkeit hatten, diese Kurse an insgesamt 175 Pflichtschulen unter der Anleitung von 159 Haltungsturnlehrern zu besuchen. Im Vergleich dazu: Im Schuljahr 1970/71 wurden 7.738 Untersuchungen durchgeführt, in 4.141 Fällen haltungsgefährdete Kinder festgestellt und 3.400 Schul Kinder nahmen an den in 74 Pflichtschulen unter der Leitung von 68 Lehrern abgehaltenen Kursen teil.

Zwtl.: Wien führend

Diese in Wien gebotene Möglichkeit der Früherkennung und der Frühbehandlung von Haltungsschäden bei Kindern ist, wie Stacher betonte, sowohl für Österreich als auch für den gesamten deutschsprachigen Raum eine einmalige Einrichtung. Allerdings sollten, nach Meinung des Stadtrates, die früh- und damit rechtzeitig erkannten Haltungsschäden bei Kindern von den Eltern nicht auf die leichte Schulter genommen werden und das therapeutische Angebot in Form von Haltungsturnkursen noch stärker als bisher in Anspruch genommen werden. (Forts.) zi/sr

Bei 40 Prozent der Volksschüler Haltungsschäden (3)

Utl.: 2,1 Millionen S für Umbau

=++++

12 Wien, 2.9. (RK-KOMMUNAL) Die

Körperbehindertenbetreuungsstelle des Gesundheitsamtes wurde vor kurzem umgebaut und modernisiert. Die Gesamtkosten für die dabei innerhalb eines Jahres durchgeführten Arbeiten - wobei auch eine für Rollstuhlfahrer gedachte Rampe geschaffen wurde - betragen 2,1 Millionen S.

Zwtl.: 15.000 Behinderte werden betreut

Das Aufgabengebiet der im Jahr 1937 ins Leben gerufenen Betreuungsstelle hat sich innerhalb der letzten Jahre sehr stark gewandelt und wesentlich erweitert. Waren es früher vorwiegend Patienten mit Knochen- und Gelenkstuberkulose sowie nach Kinderlähmung, so werden heute vor allem Patienten mit cerebralen Schädigungen, Muskellähmungen und Mehrfachschädigungen betreut.

Körperbehinderte Kinder im vorschulpflichtigen Alter werden in Sonderkindergärten und schulpflichtige Kinder in den Volks- und Hauptschulen für körperbehinderte Kinder untergebracht und betreut. Ebenso wird deren Beförderung zu diesen Sonderschulen mit Autobussen organisiert. Nach Abschluß der Schulzeit werden diese Kinder auf Grund eines eigenen Rehabilitationsplanes, der im Einvernehmen mit dem Arbeitsamt für Jugendliche erstellt wird, auf geeigneten Lehrstellen untergebracht. Jugendliche, die dazu nicht in der Lage sind, erhalten in eigenen arbeitstherapeutischen Kursen im Behindertenzentrum der Stadt Wien, 16, Seeböckgasse 12-14, eine zusätzliche Ausbildung, während gänzlich Erwerbsunfähige in den Beschäftigungskursen der "Lebenshilfe" oder von "Jugend am Werk" untergebracht werden. Insgesamt werden durch das Referat - in dem neben Fachärzten auch Sozialarbeiterinnen und physikalisch-medizinische Assistentinnen tätig sind - derzeit rund 15.000 Behinderte betreut. Die Beratungen und Untersuchungen erfolgen gegen vorherige telefonische Anmeldung unter der Nummer 6614/680 bzw. 657 Durchwahl. (Schluß) zi/rb